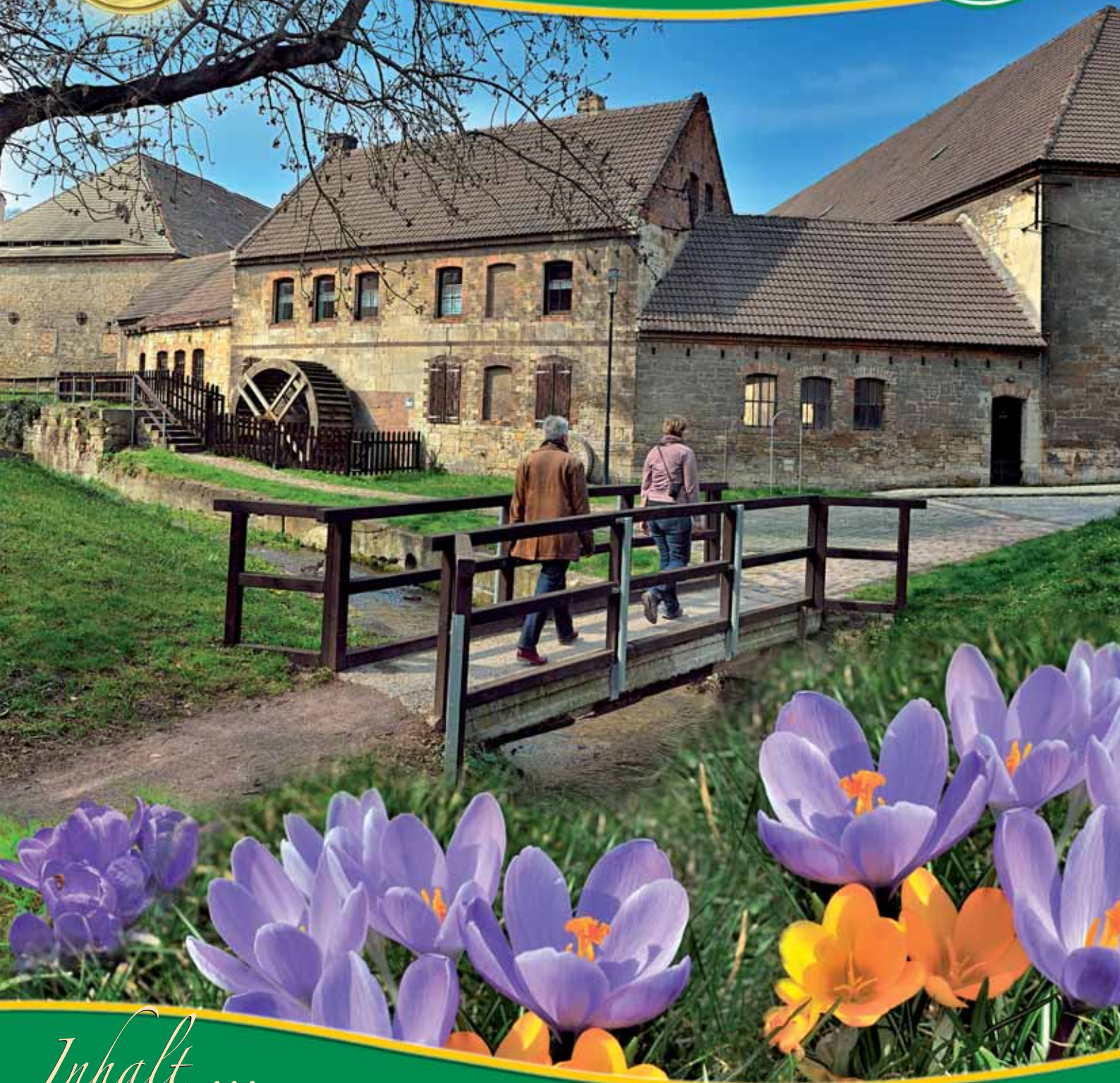


2 / 2014

vs-aktuell



Monatszeitschrift der »Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)«
und der »Stiftung Volkssolidarität Halle (Saale)«
Auflage: 3.500



Inhalt ...

Seite 2 · Unsere sozialen Angebote
Seite 3 · Immer für andere da
Seite 4 · Gemeinsam Schönes erleben
Seite 5 · Neues von Karl
Seite 6 · Osterbräuche aus der Welt

Seite 7 · Aus dem Verein
Seite 8 · 4. Vereinstag
Seite 9 · Vereinsinformationen
Seite 10 · Fortsetzung: »Vermisst«
Seite 11 · Von unseren Lesern

Seite 12 · Wohin in Halle
Seite 13 · Wichtige Termine
Seite 14 · Jubiläen, Haushaltstipps
und Rätsecke
Seite 15 · Service, Von unseren Lesern

Stiftung Volkssolidarität Halle (Saale)
Vorstand/Allg. Verwaltung: Reilstraße 54, 06114 Halle (Saale)
Tel: 0345/52456-0, Fax: -22 · Mail: stiftung@vshalle.de
Homepage: www.vshalle.de

Verein Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) Sitz: Hettstedter Straße 1, 06124 Halle

Wir beraten Sie gern zu folgenden Angeboten

Ansprechpartner: Frau Pröter
Tel. 0345 / 52456-10 u. 0175 / 4065269
Email mitgliederservice@vshalle.de

Sprechzeiten Mitgliederservice:
Montag bis Freitag
09:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Soziale Beratung:

- Beratung und Begleitung in Krisensituationen
- Formelle Hilfe bei Antragstellung
- Gesundheits- und Sozialberatung
- Vorsorgevollmacht
- Betreuungs- und Patientenverfügung

Gesundheits- und Pflegeberatung:

- Häusliche (ambulante) Pflege
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Vollstationäre Pflege
- Angehörigen-Beratung

Alten- und behindertengerechte Wohnformen:

- Service-Wohnen
- Wohngemeinschaften

Mobiler sozialer Dienst:

- Mahlzeitendienst (Essen auf Rädern)
- Hauswirtschaftshilfe

Begegnungsstätten:

- Begegnung und Kommunikation
- Kultur, Bildung, Sport, Reisen
- Gemeinschaftlichkeit

Mitgliederservice:

- Betreuung der Vereinsmitglieder
- Ehrenamtliches Engagement

Kurzzeitpflege

Trothaer Straße 72, 06118 Halle
Tel. 0345 / 5216880

Service Wohnen

Hegelstraße 74, 06114 Halle
Tel. 0345/5216035 oder 0170/3172615
Ansprechpartner: **Frau Pusch**

Platten- & Getränkeservice

Böllberger Weg 150
06128 Halle (Saale)
Tel. 0345 / 1363-138

Ansprechpartner:
Manuela Müller,
Katrin Kuhne

In unseren Begegnungsstätten werden ebenfalls Bestellungen entgegengenommen.



Tagespflege

Hettstedter Str. 1
06124 Halle
Telefon
0345 / 554949-1

◊
Südstraße 63
06110 Halle
Telefon
0345 / 21178-37

Ambulanter Pflegedienst

Reilstraße 54 · 06114 Halle (Saale)
Leiterin: **Christine Schmidt**
Tel. 0345 / 52055-0 · Fax 5205513
E-Mail: pflagedienst@vshalle.de

Bürozeiten:

Mo., Mi., Fr. 7:30 Uhr - 16:00 Uhr
Di., Do. 7:30 Uhr - 18:00 Uhr

Stationäre Pflege

Altenpflegeeinrichtungen im SSZ Böllberg

Böllberger Weg 150 · 06128 Halle
Tel. 0345 / 1363-0

Heimleiterin »Haus Saaleufer« Annemuth Streber

E-Mail: a.streber-pdl@vshalle.de

Heimleiterin »Haus Rabeninsel« Susanne Pohl

E-Mail: s.pohl@vshalle.de

Pflegeeinrichtung »Haus am Mühlenhof«

Gut Gimritz 6 · 06108 Halle
Tel. 0345 / 470497-130

Pflegedienstleiter: Raiko Heinrich
E-Mail: r.heinrich@vshalle.de

Pflegeeinrichtung »Haus Luise«

Luisenstraße 4 · 06108 Halle
Tel. 0345 / 27999-0

Heimleiterin: Martina Gaertner
E-Mail: haus.luise@vshalle.de

Mobiler sozialer Hilfsdienst

Mahlzeitendienst

Böllberger Weg 150, 06128 Halle
Leiterin: **Manuela Müller**

Tel. 0345 / 1363-140

Fax 0345 / 1363-143

E-Mail: mud@vshalle.de

Hauswirtschaftsdienst

Ansprechpartnerin: Katrin Kuhne
Tel. 0345 / 1363-138

Gut der Generationen

Kommen Sie zu uns und fühlen Sie sich geborgen.

- Ambulant betreute Wohngemeinschaft für an Demenz erkrankte Menschen mit 18 Plätzen
- Tagesgruppe für maximal 4 Stunden täglich
- Pflege-WG



Es sind noch Plätze frei!

Gut Gimritz
Peißnitzinsel 1 a
06108 Halle (Saale)
Ansprechpartner:
Rene Högel
Tel. 0345 / 470497-172
E-Mail:
r.hoegel@vshalle.de

Unsere Ehrenamtlichen gehören mit dazu



Rosemarie Zenner und Raisa Timmler engagieren sich als freiwillige Helferinnen in unserem Verein. Hier helfen sie bei Geschicklichkeitsübungen.

Schon seit ihrer Gründung ist die Volkssolidarität – so wie es ihr Name schon sagt – eine Vereinigung, in der Einer dem Anderen hilft. Diese Hilfe ist dabei vielfältiger Natur. Oft ist dem Einen oder Anderen schon damit geholfen, dass es Menschen gibt, die ihm eine Stunde ihrer Zeit, ihre Aufmerksamkeit und Anteilnahme schenken. Auch dafür engagieren sich in unserem Verein vom ersten Tag an ehrenamtliche Helfer.

Die ehrenamtliche Tätigkeit vieler Bürgerinnen und Bürger unseres Landes trägt entscheidend mit zur vielfältigen sportlichen, kulturellen, aber auch politischen Entwicklung bei. Diese freiwillige Übernahme von Aufgaben für unser Gemeinwohl durch ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. So mancher Sportverein, manche Kulturgruppe, mancher Höhepunkt im Leben einer Kommune oder gar der lebenswichtige Brand- und Katastrophenschutz in den Städten und Gemeinden Sachsen-Anhalts ist überhaupt erst durch das Engagement von Freiwilligen möglich.

Auch in der Seniorenarbeit und Altenpflege hat die Tätigkeit von ehrenamtlichen Helfern bereits seit vielen Jahrzehnten eine gute Tradition. Deshalb unterstützt die Volkssolidarität das ehrenamtliche Engagement vieler ihrer Mitglieder und fördert deren Aktivitäten in den Mitglieder- und Kulturgruppen.

In den letzten Jahren konnte durch eine von der Stadt Halle drei Jahre lang geförderte »Bürgerarbeit« in unseren Pflegeheimen eine ausgesprochen große Angebotsvielfalt in der Pflege und Betreuung gewährleistet werden. Mit dem Auslaufen dieser »Bürgerarbeit« überlegte sich unser Verein, die Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale), wie diese gute Arbeit fortgesetzt werden könnte. Schnell war klar, dass es sicher eine sinnvolle und lohnenswerte Sache ist, das ehrenamtliche Engagement für die Altenpflege in unseren Einrichtungen zielgerichtet zu fördern und zu organisieren. Seit dem vergangenen Jahr hat sich hier eine systematische Arbeitsweise etabliert, die es ehrenamtlichen Helfern ermöglicht, sinnvolle, wichtige und schö-

ne Aufgaben auf der Basis der Freiwilligkeit innerhalb der Strukturen unseres Vereins zu erfüllen. So bereichern unsere Ehrenamtlichen das Leben unserer Heimbewohner durch vielseitige und interessante Angebote und tragen auf diese Art dazu bei, für die Bewohner unserer Pflegeheime eine hohe Lebensqualität sicher zu stellen.

Für die beiden Pflegeheime »Haus Saaleufer« und »Haus Rabeninsel« im Senioren-Service-Zentrum im Böllberger Weg 150 haben sich inzwischen 15 Ehrenamtliche gut eingearbeitet. Sie kümmern sich hier liebevoll um die Bewohner. Diese Ehrenamtler sind erfahrene Pädagogen, Ruheständler, aber auch Menschen, die in der Altenarbeit erste Erfahrungen sammeln wollen. Für ihre Arbeit sind die ehrenamtlichen Helfer den Wohnbereichen der Pflegeheime zugeteilt. Hier melden sie sich und gehen jeweils zu den Heimbewohnern, die sie betreuen. Viele von ihnen brachten eigene Ideen und Gedanken für eine altengerechte Arbeit mit den Heimbewohnern mit, hatten im Vorfeld schon Spiele entwickelt oder Bücher zum Vorlesen ausgewählt. Natürlich können dabei nicht immer alle



Bettina Engelhardt kümmert sich darum, dass das motorische Bewegungssystem bei den Senioren, die sie betreut, fit bleibt.



Barbara Schmutzer hat wieder ein paar interessante Bücher zum Vorlesen mit dabei.

Vorstellungen umgesetzt werden. Die Umsetzung manch selbst gestellter Aufgabe hängt nicht zuletzt auch von der Tagesform und der davon bestimmten Konzentrationsfähigkeit der Heimbewohner ab. Regelmäßig widmen die ehrenamtlichen Helfer einige Stunden ihrer Zeit, lesen vor, spielen, gehen spazieren oder erledigen begleitende Dienste, wie einen Gang zum Einkaufen, zum Arzt oder zu einer Behörde. Manchmal sind die Ehrenamtler aber auch einfach nur der Ersatz für fehlende oder weit entfernt lebende Angehörige. Sie sind einfach für unsere Bewohner da, unterhalten sich mit ihnen und sprechen ihnen auch mal Mut zu. So fördern sie die sozialen Kontakte untereinander, tragen zu mehr Lebensfreude und Geselligkeit bei.

Von den Bewohnern im Böllberger Weg wird das Engagement unserer Ehrenamtlichen inzwischen gut angenommen. Sie freuen sich schon auf die Spielnachmittage oder das gemeinsame Lesen in mitgebrachten Büchern. Gemeinsam werden auch die vielen Veranstaltungen unseres Vereins in der Begegnungsstätte »Zur Fähre« besucht. So haben die Heimbewohner und die Ehrenamtlichen etwas Gutes von dem Engagement. Wir möchten auf diesem Wege allen Ehrenamtlichen herzlich »Danke« sagen.

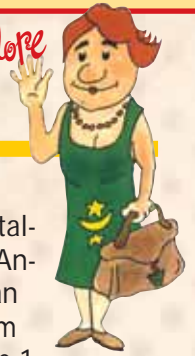
Text und Fotos: W. Kubak



Fotos: W. Kubak

Gemeinsam – nicht einsam Gemeinsam Schönes erleben im Verein

Hallo Halbesore



Liebe Leserinnen und Leser,
an dieser Stelle informieren wir Sie über interessante Veranstaltungsangebote unseres Vereins. Wenn Sie sich für eines der Angebote auf dieser Seite interessieren, wenden Sie sich bitte an den Mitgliederservice im Beratungs- und Begegnungszentrum der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale), Hettstedter Straße 1, Telefon 0345 / 5245610. Wir beraten Sie gern.

Literarische Nachmittage mit Christa Jacob

im Sozial- und Kulturzentrum Halle-Neustadt
in der Hettstedter Straße 1, 06124 Halle

am: **Donnerstag, 24. April 2014, 14:00 Uhr**

Die Menschen(er)kenntnis eines **Wilhelm Busch** ist sehr treffend, wenn er feststellt: »Ach, dass der Mensch so häufig irrt und nie recht weiß, was kommen wird.«

am: **Donnerstag, 22. Mai 2014, 14:00 Uhr**

Der Wonnemonat Mai – das ist genau die richtige Zeit, um literarisch nach Sachsen-Anhalts **berühmtesten Männer, Frauen und Liebespaaren** zu fragen.

Preisskat in Halle

am 25. April 2014, 14 bis ca. 19 Uhr

Veranstaltungsort:

»Senioren Service Zentrum Böllberg«, Böllberger Weg 150 (Anfahrt mit der Straßenbahn Linie 1 oder Bus Linie 26, Haltestellen sind Diesterwegstraße oder Passendorfer Weg)

Einsatz: 5,00 Euro pro Person
jeder erhält einen Preis!

Regeln: gespielt werden 2 Runden,
36 Spiele am Vierertisch und 27 Spiele am
Dreiertisch und nach der Skatordnung des
Deutschen Skatverbandes e.V.

Noch immer jung

Frühling im SKZ Halle-Neustadt

Liebe Freunde,
wir laden Sie herzlich zum Frühlingsfest in unseren neu gestalteten schönen Garten ein!

Wir begrüßen an diesem Tag unter anderen den Kultstar und Schlagerlegende Gerd Christian, der uns mit seinen Hits sicher ein »Gänsehautfeeling« beschert.

am: **Donnerstag, 01.05.2014**

ab: **11:00 Uhr**

im: **Sozial- und Kulturzentrum Halle Neustadt,
Hettstedter Straße 1**

Der Frühling

von unserem Leser Leonhard Lutzke

Der Frühling ist doch weit und breit
der Menschheit wohl bekannt
als eine schöne Jahreszeit,
ersehnt in Stadt und Land.
Er treibt den harten Winter fort
mit seinem blühenden Erwachen,
dem hoffnungsvoll an jedem Ort
wir Platz im Herzen machen.
Wir lassen seine Urgewalt
in unsre Seelen dringen
und seine liebliche Gestalt
im Frühlingslied besingen.
Das Leben, in uns neu erweckt,
lässt manches in uns planen,
zeigt, was so alles in uns steckt,
von dem wir oft nichts ahnen.
Wir wachsen über uns hinaus,
vom Frühling angetrieben,
im Frühjahrspatz erstrahlt das Haus,
man kann sich neu verlieben.
Für lange Frühjahrsmüdigkeit,
die uns befällt im Leben,
verschenkt der Frühling keine Zeit,
ist sie ihm nirgendwo gegeben.
Im Frühling ist der Monat Mai
für Liebende, wie festgestellt,
ganz gleich wo es im Leben sei,
die allerbeste Zeit der Welt.
Jetzt feiert frisch das Hochzeitsfest,
wohlgefreit im Monat Mai,
weil euch der Frühling nie verlässt,
er bleibt euch lebenslänglich treu.

Tanzveranstaltungen im SKZ Halle-Neustadt

An folgenden Terminen finden im Jahr 2014 wieder die beliebten Sonntags-Tanzveranstaltungen im Sozial- und Kulturzentrum Halle-Neustadt der Stiftung Volkssolidarität Halle (Saale) in der Hettstedter Straße 1 statt:

6. April

28. September

22. Juni

26. Oktober

31. August

30. November

Beginn ist jeweils um 14:00 Uhr.

Neues von Karl:

Enkel sind nicht immer so. – Sie sind manchmal doch so!

von unserem Leser Klaus Peschke

In der Ausgabe 1/2011 der »vs-aktuell« berichtete Karl von einer Enkelin, die der alten Frau Schubert über dreizehntausend Euro gestohlen hatte. Das Mädchen hatte sich erboten, einkaufen zu gehen und in der Wohnung Ordnung zu machen. Dann aber war sie mit dem Geld verschwunden. Sicherlich erinnern Sie sich noch daran.

Am 20. Februar 2014 las Karl in der Tageszeitung, dass ganze Banden darauf aus sind, alten Leuten, meist Seniorinnen oder Senioren über siebzig, mit einem ganz fiesem Trick um ihre Ersparnisse zu bringen. Da Karl weiß, dass nicht viele Senioren die »Mitteldeutsche Zeitung« lesen, möchte er aus aktuellem Anlass in dieser Zeitung noch einmal darauf zurückkommen.

Die Täter handeln so: Sie suchen aus dem Telefonbuch Leute mit »älteren Vornamen«, also solche, die heute nicht mehr oft gegeben werden an. Sie nennen ihren Namen jedoch nicht, sondern lassen die Senioren raten, wer sie gerade anrufen könnte. Wenn dann die ältere Person einen ihrer Verwandten, Enkel, Neffen oder Nichten vermutet und deren Namen sagt, hat sie meist schon verloren. Natürlich bestätigt der Anrufer die Annahme und klagt nun seine Geldnot. Dabei geben sie beispielsweise vor, dass ihr Auto in Leipzig oder sonst wo kaputtgegangen sei und nun eine sehr kostspielige Reparatur auf sie warten würde, wenn nicht gar ein neues Auto gekauft werden müsse! Dann wird schnell nach zehn oder gar 20.000,- Euro gefragt.

Dann wird eine Geschichte erfunden, warum das Geld nicht persönlich abgeholt werden kann. Meist brauchen die Täter nicht erst lange herumzustottern, sondern haben diese auch gleich parat. Wenn der oder die Betrogene zur Bank geht, um das Geld abzuheben, wird sie beobachtet. Dann tritt der »Abholer« in Aktion, der bei den Senioren erscheint.

Auch, wenn sich die Senioren den Empfang quittieren lassen, ist das Geld für immer weg. Denn bisher wurden die Betrüger nicht ermittelt.

Wie kann man sich davor schützen? In der Zeitung sagt der Polizist Wilfried Krüger, dass ein gesundes Misstrauen richtig ist.

Ein Rückruf ist nicht möglich, da die Nummer des Telefons, von dem der oder die Betrüger anrufen, unterdrückt wird oder der Betrüger aus einer Telefonzelle oder mit einem »unpersonalisiertem Handy« anruft.

Also fragen Sie nach einem solchen Anruf nach der Telefonnummer. Ein richtiger Verwandter wird ein Interesse daran haben, dass er erreichbar ist.

Die Polizei geht davon aus, dass die Täter, so die »Mitteldeutsche Zeitung« bundesweit agieren und nur an wenigen aufeinander folgenden Tagen in einer Stadt zuschlagen. Dann ziehen die Banden weiter, um nicht gefasst zu werden.

Karl rät: Sollten Sie einen Anruf erhalten, bei dem eine Person, die sich Ihnen nicht vorstellt, einen größeren Geldbetrag erbittet, seien Sie vorsichtig und misstrauisch.

Karls Reise in den Spessart

Karl hatte im vergangenen Jahr an einer Spessart-Rundfahrt teilgenommen.

Karl erfuhr viel Interessantes über die Lebensgewohnheiten von hochstehenden Persönlichkeiten und lernte Schlösser von außen und von innen kennen. Etwa so: »Dies ist das Schloss des »Fürstbischofs« soundso.« An anderen Stellen hieß es: »Diese Kirche wurde zu diesem Zweck gebaut und jene zu diesem anderen Zweck« oder: »Das ist das Haus, in dem der Bäcker soundso gewohnt hat.« Und jedes Mal ging die Gruppe hinter den Reiseführer über holpriges Straßenpflaster hinterher. Die mittelalterlichen Straßen waren so eng, dass die Bewohner des einen Hauses in die Tassen und Töpfe des gegenüberliegenden Haus gucken konnten. Trotzdem machten die engen Gassen mit den schmucken Fachwerkhäusern einen recht beschaulichen Eindruck.

In dem einem Schloss wurde Karl und die anderen Besucher auf die vielen Portraits und Bilder sowie auf den Stuck an der Decke und an den Wänden aufmerksam gemacht und erklärt, was im Laufe der Zeit überliefert und was von wem wieder freigelegt wurde. Dann ging es wieder im »Sturmschritt«, denn man hatte ja nicht viel Zeit, weiter, zur nächsten »Sehenswürdigkeit«.

Neben Würzburg und Aschaffenburg und Fulda, wo jedes Mal ein Weihnachtsmarkt besucht werden konnte, kam Karl auch nach Lohr. Hier soll Schneewittchen geboren worden sein. Alle Indizien deuten darauf hin, dass die schöne Maid dort als Tochter des kurmainzer Oberamtmannes Philipp Christoph von Erthal geboren wurde.

Ein Höhepunkt der Reise jedoch war das »Wirtshaus im Spessart«. Diese, wie man auf dem Foto sieht, inzwischen renovierte und restaurierte Gaststätte soll früher tatsächlich einmal eine Räuberspelunke, also ein Treffpunkt von Räubern gewesen sein, welche Reisende, die in ihren Kutschen den Spessart durchqueren mussten, ausraubten. Im Film »Das Wirtshaus im Spessart« sah sie allerdings noch anders aus und es standen auch nicht so viele Fahrzeuge davor.

Apropos Räuber! Auch die Reisegruppe um Karl blieb von diesen nicht verschont. Das war eine Gaudi, obwohl nicht eine Person der Reisegruppe davon verschont blieb.

Natürlich war dieser Programmpunkt schon bei der Buchung bekannt! Trotzdem wusste niemand wann, wo und unter welchen Umständen der Räuberüberfall stattfinden würde. Die Route führte durch mehrere Wälder. Und immer, wenn Karl oder ein anderer Reisender vor dem Bus am Straßenrand Personen stehen sah, hieß es: »Da sind die Räuber!«



Andere Länder, andere Sitten... Osterbräuche aus aller Welt



Wie ein typisches Osterfest in Deutschland aussieht, ist den meisten von uns klar. Feiern wir doch selbst in jedem Jahr das Osterfest mit der Familie und Freunden. Natürlich gibt es regionale Unterschiede und Besonderheiten. Fast überall gelten aber folgende Osterbräuche: Am Gründonnerstag muss etwas Grünes auf den Tisch, beispielsweise Spinat oder Brokkoli. Am Karfreitag gibt es Fisch. In der römisch-katholischen Kirche ist der Karfreitag ein strenger Fast- und Abstinenztag. Daher stammt die Tradition, an diesem Tag kein Fleisch zu essen.

Am Ostersonntag entfacht man das Osterfeuer als kirchliches Symbol für die Freude über die Auferstehung. Eines der schönsten Osterfeuer gibt es jedes Jahr am Hamburger Elbstrand. Hier wird, wie im Norden Deutschlands ohnehin häufig zu Ostern zu beobachten ist, auch durchs Feuer gesprungen. Das soll Glück bringen.

Und am Ostersonntag versteckt der Osterhase dann für die Kinder Süßigkeiten und bunt angemalte Eier, die meist am Tag vorher zusammen in der Familie angemalt wurden.

Wie begehen andere Menschen rund um den Globus das Osterfest? Kommt dort auch der Osterhase? Gibt es überall Fisch am Karfreitag? Werden anderswo auch Osterfeuer angezündet. Wir haben uns für Sie einmal schlau gemacht und einige interessante Osterbräuche aus aller Welt zusammen gestellt.

✌ IN AUSTRALIEN

... schöpfen verlobte Paare zu Ostern fließendes Wasser aus einem Bach und bewahren es bis zur Hochzeit auf. Mit dem Wasser besprenkeln sie sich dann an ihrem Hochzeitstag, das soll der Ehe Glück und Beständigkeit schenken.

Der Osterhase gilt hierzulande übrigens als Schädling. Die im 18. Jahrhundert von den Siedlern mitgebrachten Kaninchen vermehrten sich rasend schnell und fraßen das Weideland kahl. Als »Osterbilly« ist Meister Lampe aber auch in Australien beliebt – schick verpackt und aus Schokolade.

✌ IN ENGLAND

... lässt man an einigen Orten die bunten Eier an abschüssigen Straßen herunter rollen, bis die Schale kaputt ist. Eine andere Variante des Brauchs findet auf einem Hügel statt. Dort gewinnt das Ei, das den weitesten Weg zurück legt. Beliebte bei Kindern ist das »Egg Shakling«: Dabei schreibt jedes Kind seinen Namen auf ein rohes Ei. Die Eier werden in ein Sieb getan und so lange geschüttelt, bis ein heiles Ei für den Sieger übrig bleibt. Als Traditionsgebäck gelten die »Hot Cross Bun« – süße Brötchen mit Rosinen und getrockneten Beeren. Früher lief man in Wales am Karfreitag, um die Erde nicht zu stören, sogar nur barfuß durch die Straßen. Heut-

zutage steigen die Waliser am Ostersonntag kurz vor Sonnenaufgang in einer Prozession auf einen nahe gelegenen Hügel, um so das Sonnenlicht und das damit verbundene neue Leben zu begrüßen. Jeder der es schafft, macht dazu drei Purzelbäume.

✌ IN FINNLAND

... schlagen sich Freunde und Bekannte am Palmsonntag leicht mit einer Birkenrute. Das soll Glück bringen und zugleich an die Palmwedel erinnern, mit denen Jesus in Jerusalem empfangen wurde. Die Kinder ziehen am Ostersonntag lautstark mit Trommeln und Tröten durch die Straßen, um die stille Zeit zwischen Karfreitag und Ostersonntag zu beenden.

✌ IN FRANKREICH

... erzählt man den Kindern, dass die Glocken am Karfreitag nach Rom fliegen und erst am Ostersonntag zurück kommen, um zu erklären, warum die Glocken nicht läuten (eigentlich als Zeichen der Trauer für den gekreuzigten Jesus). Die Glocken verstecken dann auf ihrer Rückkehr Eier- und Süßigkeiten für die Kinder. Die Suche findet dann am Ostermontag statt.

✌ IN ITALIEN

... finden an Karfreitag Prozessionen statt. Als Erinnerung an den Leidensweg Jesu wird dazu das Kirchenkreuz von dunkel gekleideten Menschen schweigend durch die Straßen getragen. Am Ostermontag strömen dann entweder alle zum Petersplatz, wo der Papst mit seinem »Urbi et orbi« den Segen erteilt. Die Italiener feiern Ostern in aller Regel mit großer Ernsthaftigkeit. Viele machen am Ostermontag aber auch mit der Familie einen traditionellen Ausflug. Die Torta di Pasquetta, ein herzhafter Kuchen aus Spinat, gekochten Eiern, Blätterteig und Ricotta, dient dabei als Weg-Zehrung. Für die Kinder gibt es besonders große Schokoladen-Eier, die mit zusätzlichen Überraschungen gefüllt sind.

✌ IN MEXIKO

... wird die Osterzeit fast zwei Wochen ausgiebig gefeiert. Die Straßen werden mit bunten Girlanden aus Krepp- und Toilettenpapier geschmückt.

An Karfreitag findet am Vormittag eine farbenfrohe Prozession statt, die nachstellt, wie berittene römische Soldaten Jesus zum Kreuzigungsplatz bringen. Am Nachmittag folgt dann die schwarze, schweigende Kreuzigungsprozession. Am Samstag wird der Sieg des Guten über das Böse gefeiert, indem bunte Figuren oder Strohpuppen, die Judas, den Teufel oder unbeliebte Politiker darstellen, öffentlich angezündet und verbrannt werden.

Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag



Wenn man Dr. Horst Vietmeyer begegnet, ist es kaum vorstellbar, dass er am 14. März diesen Jahres seinen 80. Geburtstag feiern konnte. Vielleicht ist an der frei interpretierbaren Losung der 50er Jahre »Chemie bringt Frieden, Wohlstand und ewige Jugend« doch etwas dran. Zumindest könnte das für Dr. Horst Vietmeyer zutreffen, der sein ganzes Berufsleben bis 1990 der chemischen Forschung in den Buna-Werken widmete.

Ab 1990 wurde es aber keineswegs ruhiger um Horst Vietmeyer, im Gegenteil. Ab jetzt wurde die Politik sein Hauptbetätigungsfeld. Im Seniorenschutzbund »Grauer Panther« und in der Partei »Die Grauen« setzte er sich gemeinsam mit vielen anderen engagierten Mitstreitern in Halle und Sachsen-Anhalt, aber auch im Bundesvorstand der »Grauen« für die Belange der älteren Menschen ein. Da sich auch die Volkssolidarität in den frühen 90er Jahren neu orientierte und dabei war, ein dichtes Netz von sozialen, kulturellen und fürsorglichen Leistungen aufzubauen, kam es ab 1993 zu einer engen Zusammenarbeit zwischen der »Volkssolidarität« und den »Grauen«, die ab 1994 im Stadtrat erfolgreich fortgesetzt wurde. In vier Wahlperioden war Dr. Horst Vietmeyer als sachkundiger Einwohner stets mit Rat und Tat dabei. 1998 wurde er in den Vereinsvorstand der »Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)« gewählt, dem er bis heute als stellvertretender Vorsitzender angehört.

Das ist aber noch nicht alles. Auch im Seniorenrat der Stadt Halle ist Dr. Horst Vietmeyer tätig, aber auch einmal in der Woche im Kegelerverein sportlich aktiv. Vielleicht ist doch nicht die »Chemie« sein Geheimnis, sondern das aktive Leben und nicht zuletzt seine Familie, die immer hinter ihm steht.

Wir wünschen Dr. Horst Vietmeyer noch viele glückliche Jahre und vor allem Gesundheit.

*Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung
Manfred Schuster, Geschäftsführer*

Herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag



Seit über 20 Jahren ist die Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) nun schon ein kompetenter, vertrauter und zuverlässiger Alltagsbegleiter und der größte Anbieter in Halle im Bereich der Altenhilfe bzw. Altenpflege.

Unser Verein verfügt über ein breites Netz an sozialen, kulturellen und fürsorglichen Angeboten und Leistungen, die als Gemeinschaftswerk vieler entstanden sind und allen Bürgern der Stadt Halle zur Verfügung stehen.

Die Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) konnte sich nur durch das gemeinsame Wirken und soziale Engagement all ihrer Mitarbeiter, Mitglieder, Freunde und Förderer so erfolgreich entwickeln, aber dennoch haben Einige daran einen besonderen Anteil. Dazu zählt zweifelsohne Manfred Schuster. Er war schon vor der Wende für die Volkssolidarität tätig, nach der Neugründung im Jahr 1990 selbst noch Clubleiter, dann ab 1992 Leiter ambulante Dienste – verantwortlich für alle Begegnungsstätten, für den Mahlzeiten-, Hauswirtschafts- sowie Fahrdienst, arbeitete er seit 1997 auch als stellvertretender Geschäftsführer. Nunmehr ist er seit 2001 als Geschäftsführer unseres Vereins tätig und hat nun auch die Verantwortung als Vorsitzender des Stiftungsvorstandes übernommen.

Seit 20 Jahren ist Manfred Schuster auch für uns im Stadtrat vertreten.

Wir wünschen Manfred Schuster alles Gute zu seinem 60. Geburtstag, vor allem aber Gesundheit.

*Im Namen von Vorstand und Geschäftsleitung
Jenny Herzing – Assistentin des Geschäftsführers*

ORLANDO BLOOM | CONDOLA RASHAD

06.04.2014 || 18:00 UHR

BROADWAY'S
**R O M E O
A N D
J U L I E T**

WRITTEN BY WILLIAM SHAKESPEARE
DIRECTED BY DAVID LEVEAUX

weitere Infos unter

lightcinemas.de



thelight
CINEMA
IHR KINO IN HALLE NEUSTADT

Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)



Einladung zum 4. Vereinstag

Kommen Sie in den Volkspark Halle

Das Objekt ist sehr gut mit der Straßenbahn zu erreichen. Steigen Sie an der Haltestelle »Volkspark« in der Burgstraße aus.

An diesem Tag möchten wir das gesamte Spektrum unserer kulturellen und sozialen Tätigkeit vorstellen und zum Mitmachen einladen.

Mit dabei sind unsere:

- **Club-Combo**
 - Die »Hallesaler«
- **Sportgruppen**
 - Kreativen Zirkel
- **Seniorentanzgruppe**

Für ihr leibliches Wohl ist gesorgt. Wir würden uns über Ihr Kommen freuen – lassen Sie sich überraschen.

Wann? Dienstag, 20. Mai 2014
ab 10:00 Uhr – Einlass ab 9:30 Uhr

Eintritt:

3,00 Euro (die Eintrittskarte gilt gleichzeitig als Gutschein für 1 Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee)



12:30 Uhr Auftritt des
»Trio Salopp«
Tanzmusik & Schlager im Stil der goldenen 20er Jahre

Ab 14:00 Uhr Tanz für Alle

Kartenvorverkauf in unseren Begegnungsstätten

An der Marienkirche 4	– 09:00 bis 12:00 Uhr	am Dienstag, 14.04.2014 und Dienstag, 29.04.2014
Kreuzerstraße 10	– 09:30 bis 12:00 Uhr	am Donnerstag, 24.04.2014
Hettstedter Straße 1	– 09:30 bis 15:00 Uhr	ab 01.04.2014 immer mittwochs

Tag der offenen Tür

Kommen Sie zu uns, schauen Sie sich unsere modern eingerichtete

Tagespflegeeinrichtung im »Haus Lindenpark«

in der Südstraße 63 in Halle an.

Samstag, den 5. April 2014

von 10:00 bis 16:00 Uhr

Was erwartet Sie?

Gern zeigen wir Ihnen unsere Einrichtung. Sie können sich auch vorab unter Telefon 21178-37 informieren.

Interessierte und pflegende Angehörige können sich an diesem Tag kostenlos beraten lassen und sich Informationen über die Arbeit der Tagespflege, deren Finanzierung oder Beratung zu Pflegethemen einholen.

Für's leibliche Wohl ist gesorgt, aber auch für Unterhaltung, wie Musik und ein Glücksrad.

Bringen Sie auch Ihre Kinder oder Enkelkinder mit, für diese gibt es auch kleine Überraschungen.



Vorankündigung

Eine heiter-besinnliche Revue in der Vorweihnachtszeit für Seniorinnen und Senioren im Steintor-Variete zu Halle (Saale)

»Alle Jahre wieder«

Unter dem Titel »Alle Jahre wieder« wollen wir auch in diesem Jahr an die Jahrzehnte bestehende Tradition der Veranstaltungen der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) im Steintor-Variete anknüpfen und sie fortsetzen. In dieser Revue erleben Sie tanzende und singende Kinder, aber ebenso einen Ausschnitt aus der bekannten Weihnachtsrevue mit Herrn Fuchs.

Als Stargäste begrüßen wir in diesem Jahr das aus Funk und Fernsehen bekannte Gesangsduo

Monika Hauff & Klaus-Dieter Henkler

Donnerstag, 4. 12. 2014, 15:00 Uhr
Preis pro Person 18,00 Euro

Wir laden Sie mit Ihren Freunden und Bekannten herzlichst ein und freuen uns auf Ihren Besuch. Vor dieser Veranstaltung können Sie gern in einer unserer Begegnungsstätten lecker zu Mittag essen oder auch die Fahrt mit einem Besuch auf dem schönen halleschen Weihnachtsmarkt verbinden.

Informationen zum Kartenvorverkauf und zu unseren Begegnungsstätten erhalten Sie bei unserem Mitgliederservice, Frau Pröter, Tel. 0345 / 52456-10.



Vermisst (Fortsetzung aus vs-aktuell 1/2014)

von unserer Leserin Ursula Safar

Man wartete, bis sich die Haustür hinter ihr geschlossen hatte, dann brach ein Stimmengewirr los. »Da haben wir's!« »Es wird ja immer wieder gewarnt!« »Die arme Frau Kühne – Opfer eines Überfalls!« »Vielleicht sogar Raubmord, sonst würde sie ja irgendwo zu sehen sein!« Frau Fritzke hatte trotz Hörgerät wieder nur die Hälfte mitbekommen, doch bei »Raubmord« war sie zusammengezuckt und nun stellte sie eine Frage, die die anderen für einen Moment verstummen ließ: »Und wer ist der Mörder?«

Frau Hellmrich tat geheimnisvoll: »Hatte die Frau Kühne nicht eine Haushaltshilfe? Die kam doch jede Woche einmal und manchmal war ihr halbwüchsiger Sohn dabei, der war tätowiert und hatte Ohrringe. Ich hab die beiden zwar nur ein paar Mal gesehen, aber das hat gereicht!« »Oder es war der Bärtige«, wusste Waldemar Wolter jetzt. »Der hat sie in der letzten Zeit zwei oder dreimal besucht. Ihr Sohn kann es nicht gewesen sein, der ist viel jünger und trägt keinen Vollbart.« »Vielleicht war das der neue Freund von der Frau Kühne«, witzelte Kurt Klein, was ihm einen Rippenstoß mit dem Ellenbogen von seiner Eheliebsten einbrachte. »Oder sie hatte Hausbesuch von einem Arzt«, meinte Frau Fritzke, die sich jetzt kein Wort mehr entgehen ließ. »Ich glaube, der Doktor Geller in der Heinestraße hat so einen Bart.«

Jetzt kam Axel Reimann nach Hause, der Student aus der sechsten Etage. »Nanu?« staunte er. »Lasst mich raten: Jemand hat einen Sechser im Lotto – oder es ist eingebrochen worden.« »Sag mal, Axel«, begann Frau Klein so betont harmlos, dass es schon wieder auffällig klang: »warst du nicht manchmal an der Tür von der Frau Kühne?« Und dann fügte sie schnell hinzu: »Du kannst es nicht leugnen. Ich habe dich durch unseren Türspion gegenüber beobachtet!« Axel lachte: »Sie lesen wohl zu viele Krimis? – Na sicher war ich an ihrer Tür, oder hätte ich etwa ihre Einkaufstaschen mit zu mir nach oben schleppen sollen?« Das ging sogar Herrn Klein zu weit und er entschuldigte sich für seine Frau: »Vergiss es, Axel. Aber wir machen uns ernsthaft Sorgen um Frau Kühne. Die ist nämlich seit ungefähr zwei Wochen nicht mehr gesehen worden.« »Dann geben Sie doch eine Vermisstenanzeige bei der Polizei auf«, meinte Axel und stieg kopfschüttelnd die Treppe weiter nach oben.

Die Polizei! Natürlich, die Polizei musste eingeschaltet werden! »Also, mir ist der Weg zu beschwerlich bis zum Revier«, entschuldigte sich Frau Hellmrich schon mal vorsichtshalber. »Wer ruft an?« fragte Herr Wolters in die Runde und Rita Klein ordnete an: »Bubi, nimm mal das Handy und ruf die Eins-Eins-Null«, worauf der wieder gehorsam verschwand. »Und sage, dass Frau Kühne tot in ihrer Wohnung liegen könnte!« rief sie ihm noch nach.

Während Kurt Klein telefonierte, waren die anderen eifrig bemüht, weitere Tatverdächtige zu finden. Aber schnell stellte sich heraus, dass sie nur die wenigsten Leute im Haus kannten und sogar die Anwesenden selbst wussten voneinander kaum mehr als die Namen.

»Bei mir unten wohnt nur noch die Frau Karsten mit ihren zwei Bälgern. Mit ihren Kindern, meine ich. Erst darüber gibt es ja drei Wohnungen pro Etage«, sagte Herr Wolters. In der ersten Etage standen sie, da waren die Bewohner also klar. Darüber ...

»Die Polizei ist unterwegs, der nächste Streifenwagen kommt gleich«, unterbrach Herr Klein. Dann beteiligte er sich an der Aufzählung der Mitbewohner. Frau Hellmrich aus der zweiten Etage kannte nur ihre unmittelbaren Nachbarn flüchtig: ein junges Ehepaar. Und sie wusste, dass über ihr ein allein lebender alter Herr wohnte, von dem sie manchmal tagelang nichts hörte. Axel, der Student wohnte in einer WG ganz oben. Man kannte ihn nur, weil es dort ab und zu mal lauter zuging als erwünscht.

Frau Lamprecht war eigentlich nur mit Herrn Wolters näher bekannt, der Kinder wohl nicht besonders mochte und als störend empfand. Jedenfalls bis heute. Betroffen stellten alle fest, dass von den insgesamt sieben Mietparteien neun so gut wie unbekannt waren, dass es sich aber dem Ansehen nach häufig um ältere Menschen handeln musste. »Wie schnell kann da mal was passieren – und keiner merkt es!« Frau Hellmrich sprach aus, was alle dachten. »Man sollte sich mehr kümmern«, meinte Rita Klein.

Alle warteten gespannt, als vor der Haustür ein Wagen mit Sondersignal hielt und gleich danach zwei Polizisten die Treppe herauf kamen. »Guten Tag, Polizeihauptmeister Ludwig«, stellte sich einer der Uniformierten vor und indem er auf die andere Person wies: »Das ist meine Kollegin Polizeiobewachtmeisterin Mittler. Was gibt es für ein Problem?« »Die Frau Kühne ist vor ungefähr vierzehn Tagen das letzte Mal gesehen worden. Wir befürchten das Schlimmste!« meldete sich Herr Wolters zu Wort. »Sind Sie hier der Hausmeister?« fragte der Polizist. Rita Klein konnte es sich nicht verkneifen: »Ne, aber er tut immer so!«

»Sie müssen die Wohnung aufbrechen, die Frau liegt vielleicht tot da drin!« verlangte Frau Fritzke aufgeregt.

Der Polizeihauptmeister versuchte es anders: »Wer von ihnen hat uns informiert?« und als sich Herr Klein meldete, fragte er, indem er auf dessen offen stehende Wohnungstür wies: »Können wir uns drinnen weiter unterhalten?« Das Ehepaar Klein verschwand mit ihm in der Wohnung, während seine Kollegin die anderen anwesenden Bewohner befragte und ihre Personalien notierte.

Wieder hörte man, wie die Haustür geöffnet wurde und Schritte langsam die Treppe hoch kamen. »Der Bärtige!« schrie Herr Wolters auf und wies auf einen Mann mit Vollbart, der eine große Reisetasche schleppte. Hinter ihm folgte langsam Frau Kühne. Sie lachte und meinte: »Siehst du, Harry, mit dem Bart erkennst dich kein Mensch!« Und den sprachlosen Leuten auf dem Treppenabsatz erklärte sie: »Mein Junge ist Schauspieler und hat sich den Bart für seine Rolle wachsen lassen. Er hat mich mitgenommen zum Drehort an der Riviera – Ach, es war herrlich!«

Neue Seniorenratgeber für Halle

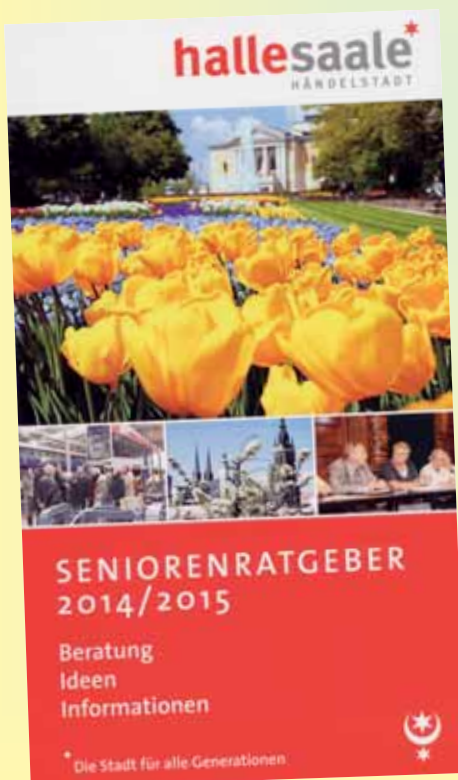
Im Rahmen einer außerordentlich gut besuchten Veranstaltung in der letzten Januarwoche 2014, zu der alle Mitgliedsvereine der Seniorenvertretung e.V. eingeladen waren, stellten die Seniorenbeauftragte der Stadt, Frau Riethmüller und der Vorsitzende des Seniorenrates, Herr Dorn, den neu gestalteten und überarbeiteten »Seniorenratgeber« Halles der Öffentlichkeit vor.

Die Hallesche Wohnungsgesellschaft stellte für diese Veranstaltung großzügig ihre Konferenzräume im vorbildlich restaurierten Friedemann-Bach-Haus zur Verfügung. So erhielten die Teilnehmer im niveaувollen Rahmen Informationen zur Geschichte und zur baugeschichtlichen Sanierung des Hauses. Natürlich wurde auch der Inhalt des neuen

»Seniorenwegweisers« erläutert: Dieser vermittelt insbesondere den älteren Bürgern viele Informationen zu Angeboten in Halle für medizinische Versorgung, Wohnungsangebote, soziale Betreuung oder Pflege- und Senioreneinrichtungen. Natürlich sind auch die Angebote vieler Vereine unserer Stadt enthalten. Der Ratgeber will als Wegweiser bei der Suche nach Informationen für Hilfe und Unterstützung verstanden werden.

Er ist im Rathaus, im Bürgerbüro und in der Geschäftsstelle des Seniorenrates kostenfrei erhältlich.

Abschließend wird an dieser Stelle der Besuch des Friedemann-Bach-Hauses als einem der vielen kulturellen Kleinode Halles empfohlen. Schließlich hat Halle als seniorenfreundliche Stadt eben auch auf kulturellem Gebiet reiche Angebote.



Russische Volksweisen

... unter diesem Titel erlebten viele Mitglieder der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale) im Januar dieses Jahres im Sozial- und Kulturzentrum Halle Neustadt in der Hettstedter Straße 1 wieder eine sehr schöne kulturelle Veranstaltung.

Anna und Wladimir Gamkow erfreuten uns als »Duo Kalinka« mit bekannten und noch unbekanntem russischen Volksliedern.

Die beiden ehemaligen Berufsmusiker aus der Ukraine leben schon seit etlichen Jahren in Halle. Mit ihren Darbietungen fanden sie den richtigen Weg in unsere Ohren und Herzen.

Bei den vorgetragenen Liedern und Tänzen wurde begeistert mitgesungen und mitgeschunkelt.

Besonderen Beifall erhielten die ukrainischen Künstler für ihr in Text und Melodie selbst verfasstes Lied als Hommage an ihre neue Heimatstadt Halle.

Werner Rammelt

Veranstaltungen in Begegnungsstätten unseres Vereins

Freuen Sie sich schon heute auf interessante und unterhaltsame Stunden im SKZ Halle-Neustadt und tragen Sie bereits jetzt in Ihren Terminkalender ein, was Sie interessiert.

In der Ausgabe 1/2014 der vs-aktuell haben wir einen Veranstaltungsplan für unterhaltsame Veranstaltungen in den Begegnungsstätten Kreuzerstraße und »Zur Fähre« unseres Vereins abgedruckt. Hierfür haben sich zwischenzeitlich einige Änderungen ergeben. Deshalb möchten wir Sie an dieser Stelle nochmal auf einige unserer Veranstaltungen aufmerksam machen.

Wir würden uns freuen, Sie als unsere Gäste begrüßen zu können.

• März •

Freitag, 21.03.2014

Modenschau I

BG »Zur Fähre«
Böllberger Weg 150

• April •

Freitag, 04.04.2014

Modenschau II

BG »Zur Fähre« für die MG
der Kreuzerstraße

• Mai •

Freitag, 16.05.2014

Seniorentheater »Spätlese«

BG »Zur Fähre«
Böllberger Weg 150

• Juni •

Freitag, 06.06.2014

Frühlingsfest II

BG »Zur Fähre«
Böllberger Weg 150

• September •

Freitag, 05.09.2014

Heut geht es an Bord! – mit den Seeteufeln

BG »Zur Fähre«
Böllberger Weg 150

• Oktober •

Freitag, 24.10.2014

Herbstfest I

BG »Zur Fähre«
Böllberger Weg 150

• November •

Freitag, 07.11.2014

Herbstfest II

BG »Zur Fähre« für die MG
der Kreuzerstraße

Kartenpreise für die Modenschauen 3,00 Euro pro Person, für alle anderen Veranstaltungen 5,00 Euro pro Person

VERANSTALTUNGSTIPPS für Halle und Umgebung



Liebe Leserinnen und Leser, auf dieser Seite möchten wir Sie über interessante Veranstaltungen in Halle und Umgebung informieren, deren Besuch sich für Sie sicher lohnt. Dabei bemühen wir uns um einen ansprechenden Mix, so dass die Kinofreunde hoffentlich ebenso auf ihre Kosten kommen wie die Freunde der Musik, des dramatischen Theaters, des Humors oder des Sports.

Vater- und Tochterliebe

Musik von Johann Friedrich Reichardt und Louise Reichardt

Im Juni 1813, vor 200 Jahren starb in Giebichenstein bei Halle Johann Friedrich Reichardt. Er war vor allem als Gastgeber in seiner »Herberge der Romantik« und als Komponist von Volksliedern und Goethe'scher Lieder bekannt. Auch seine Tochter Louise Reichardt wurde durch ihre Liederkompositionen bekannt. Die junge Koloratursopranistin Friederike Schröder, die seit 2009 dem Solistenensemble der Oper Halle angehört singt Lieder von Vater und Tochter Reichardt. Sie wird von Sarah Christ (Harfe) und Denny Wilke (Hammerflügel) begleitet.

Wann? **am Sonnabend, 26. April 2014
um 18:00 Uhr**

Wo? **Händelhaus
Große Nikolaistraße 5, 06108 Halle**

Weltkritik – ein bunter Abend

Zwei erwerbslose Akademiker landen, wo sie nie hinwollten: auf einer Bühne. Schlimmer noch: auf einer Kleinkunsthöhne! Hier sollen sie lustige Lieder singen und derbe Sketche vortragen. So jedenfalls sind die Vorgaben ihres zuständigen Sachbearbeiters bei der Arbeitsagentur. Das traurige Resultat ist ein lustiges Kabarettprogramm mit allem, was dazu gehört: parodistische Lieder, Wortakrobatik und lustige Verkleidungen.

Ein bunter Abend mit Musik, Tanz, Bettina Prokert und Maxim-Alexander Hofmann. Das Leipziger »Ensemble Weltkritik« existiert seit 2006 und erhielt bereits mehrere Kabarett-Preise.

Wann? **Mittwoch, 7. Mai 2014
um 19:30 Uhr**

Wo? **Villa del Vino
Ankerstraße 15 im historischen Packhof
06108 Halle (Saale)**

Preis? **18,90 Euro pro Person**

La Familia Fightnight

Erleben Sie eine neue Art der Unterhaltung: Kampfsport und Show für die ganze Familie! Präsentiert vom Fightclub Halle warten großartige Kämpfe im K-1, Boxen, MMA und im Thaiboxen auf Sie.

Wann? **Sonnabend, 3. Mai 2014
um 18:00 Uhr**

Wo? **Halle Messearena
Messestraße 10, 06116 Halle (Saale)**

3.300 BC – Mysteriöse Steinzeittote und ihre Welt

Seit 2007 untersucht ein interdisziplinäres Forscherteam in einem von der VW-Stiftung geförderten Projekt mit modernsten Untersuchungsmethoden das Rätsel eines jungsteinzeitlichen Kultplatzes bei Salzmünde. Hier müssen 3000 Jahre vor Christus auf einem umwehrten Höhenplateau seltsame Rituale gepflegt worden sein. Skelette mit Spuren massiver Manipulationen wurden unter dicken Schichten zer Schlagener Keramik gefunden. Waren Sie Opfer gewalttätiger Exzesse geworden oder zeugen diese Spuren nur vom exotischen Umgang mit unseren Ahnen. Die Ausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte beleuchtet das Schicksal der bei Salzmünde Bestatteten und versucht, den »Kriminalfall Salzmünde« mit modernsten Untersuchungsmethoden zu rekonstruieren.

Wann? **noch bis Sonntag, 18. Mai 2014
Di-Fr 9 bis 17 Uhr
Sa, So und Feiertags 10 bis 18 Uhr**

Wo? **Landesmuseum für Vorgeschichte
Richard-Wagner-Straße 9, 06114 Halle**

Preis? **Erwachsene 8,00 Euro p. Person
ermäßigt 8 Euro pro Person**

Internationales Kinderchorfestival

Das Internationale Kinderchorfestival in Halle (Saale) ist eines der ältesten Festivals seiner Art im deutschsprachigen Raum. Ohne Unterbrechung findet es seit 1979 jeweils am ersten Maiwochenende in der Saalestadt statt. Chöre aus aller Welt zeigen ihr Können. Die Ensemblemitglieder dürfen nicht älter als 16 Jahre sein. Zahlreiche Konzerte der jungen Sängerinnen und Sänger, die Singende Meile durch die Innenstadt und das große open Air Konzert auf dem Marktplatz werden auch in diesem Jahr wieder zahllose Menschen begeistern.

Wann? **8. Mai bis 11. Mai 2014**

Wo? **Konzerthalle Ulrichskirche
Christian-Wolff-Straße 2
06108 Halle (Saale)**

SPRECHZEITEN des Mitgliederservices

mittwochs, 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr
Hettstedter Straße 1, 06124 Halle

jeden 1. Dienstag im Monat,
11:00 Uhr bis 12:00 Uhr

BG Kreuzerstraße 10

Alle anderen Wochentage nach telefonischer
Absprache! *Ihre Ursula Pröter*

Abrechnungstermine Mitgliedergruppen- Kassenbücher

Dienstag, 8. April 2014

9:00 Uhr bis 15:00 Uhr

in der Begegnungsstätte »An der Marienkirche«

Dienstag, 15. April 2014

9:00 Uhr bis 15:00 Uhr

im SKZ Hettstedter Straße 1

Bei uns ist immer etwas los!

BG Hettstedter Straße 1

- jeden Montag, ab 14:30 Uhr
Chorprobe – alle sangesfreudigen
Mitbürger sind eingeladen
- Montag 14-tägig, 14:00 Uhr
Treff Kreativzirkel der Rheumalige
- jeden letzten Montag im Monat
9:00 Uhr Beiratssitzung
- jeden Dienstag
 - ab 10:00 Uhr Seniorentanz-
übungen mit Frau Albrecht
 - 10:00 Uhr Englischkurs
 - ab 14:00 Uhr Kreatives Gestalten
mit Frau Seiffert
- jeden Mittwoch Seniorensport
Gruppe 1 um 9:00 Uhr
Gruppe 2 um 10:00 Uhr
Gruppe 3 um 11:00 Uhr
- jeden Mittwoch, 12:30 - 16:00 Uhr
Spielenachmittag – Gesellschafts-
spiele wie Schach, Rommé usw.
- jeden Mittwoch, ab 15:00 Uhr
Treffen des Gehörlosenverbandes
(VS-Mitglieder)
- jeden Donnerstag
 - 9:00 Uhr Wandergruppe (Treff SKZ)
 - 9:45 Uhr Chorprobe
»Chor Südstraße«
- jeden Freitag, 10:00 Uhr
Englischkurs
- jeden Dienstag u. jeden Freitag
10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Sprechstunde der Leiterin der
Einrichtung, Frau Klabunde
- Sonntagstanz
jeweils ab 14:00 Uhr

BG Reilstraße 54

- jeden Mittwoch, 14:00 - 17:00 Uhr
Tanznachmittag
- jeden Dienstag, 10:00 Uhr
Tiffany
- jeden Mittwoch, 9:00 Uhr
Probe unserer Clubcombo
- jeden Dienstag
16:45 - 17:45 Uhr Englisch
- jeden Freitag, 10:00 Uhr
Seniorengymnastik
- jeden Donnerstag, 10:00 - 12:00 Uhr
Probe Senioretheatergruppe
»Spätlese«

BG An der Marienkirche 4

- jeden Montag, ab 17:00 Uhr
Klöppelkurs
- jeden Montag, ab 13:00 Uhr
Schachclub
- jeden Donnerstag, ab 10:00 Uhr
»Mit Nadel und Faden«

Wöchentliche Chorproben

montags, 14:30 - 15:30 Uhr
donnerstags, 10:00 - 11:00 Uhr
jeweils in der BG Hettstedter Str. 1

ACHTUNG!

Die Proben für den Südchor finden
jetzt immer in der Begegnungsstätte
in der Hettstedter Straße 1 statt.

VS-Skatclub »Herz 10«

jeden Dienstag, ab 14:30 Uhr
BG Reilstraße 54

BG Kreuzerstraße 10 - gesponsert durch...

HWG

- jeden Montag, 14:00 Uhr
Gesellschaftsspiele: Rommé, Skat
- jeden Donnerstag, 14:00 Uhr
Chorprobe Ammendorfer Sänger
- jeden Mittwoch, ab 14:30 Uhr
Tanz
- montags, 9:00 bis 10:00 Uhr und
10:00 bis 11:00 Uhr
mittwochs, 10:00 bis 11:00 Uhr
donnerstags, 10:00 bis 11:00 Uhr
Seniorengymnastik
- montags, aller 14 Tage
14:00 bis 16:00 Uhr
Seniorentanz
- jeden 1. Dienstag im Monat
16:00 bis 18:00 Uhr
Bowling in der Bowlingbahn
»Eselsmühle«



Foto: W. Kubak



Herzlichen Glückwunsch

allen Geburtstagskindern und Jubilaren der
Monate April und Mai 2014

Der Vorstand des Vereins »Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)« und der »Stiftung Volkssolidarität Halle (Saale)« sowie die Redaktion der vs-aktuell gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren der Monate April und Mai 2014 sehr herzlich.

Wir wünschen viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr.

Haushaltstipps

Liebe Leserinnen und Leser,
an dieser Stelle finden Sie wieder einige Haushaltstipps – vielleicht ist der eine oder andere davon auch für Sie interessant.

Wenn Sie selbst noch einen guten Tipp für den Haushalt parat haben, schicken Sie ihn bitte an die Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale), Frau Herzing, Reilstr. 54, 06114 Halle. Wir veröffentlichen Ihren Tipp gern.

Tipp 1 Alte Bügeleisen gleiten viel besser über die Bügelwäsche, wenn vorher einfach mehrere Male über Alufolie gebügelt wird.

Tipp 2 Altersschwache Stauden werden wieder jung, wenn man sie ausgräbt, vom Rand her in faustgroße Stücke zerlegt und diese dann an anderer Stelle wieder eingräbt. Staudensaat kann man übrigens nur bei Arten gewinnen, die nicht durch Zucht verbessert worden sind.

Tipp 3 Damit Bratwürste auf dem Grill oder in der Pfanne nicht platzen, sollten sie vor dem Braten in heißes Wasser eingetaucht werden.

Tipp 4 Zu harte Butter wird streichfähig, wenn man eine heiße Pfanne kurz über die Butterdose stülpt. Wird weiche Butter für einen Teig gebraucht, raspelt man sie in eine Schüssel. Sie lässt sich dann sofort verrühren.

Tipp 5 Eine Banane hält länger satt, wenn man sie isst, bevor sie vollreif ist. Je reifer die Banane ist, desto größer ist der Anteil an Kohlenhydraten (Zucker), die schneller aufgenommen werden.

Tipp 6 Wenn Knöpfe immer wieder abfallen, ist das ärgerlich, besonders bei Kinderbekleidung. Abhilfe schafft Zahnseide. Wenn man damit Knöpfe annäht, halten sie ewig.

Rätsel ecke

Welches Wort wird gesucht?

Wenn Sie die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen, ergeben sich sinnvolle Worte.

ERIKARISSEN
FELLNETZEOEL
GASTBETRUG
PETRUSKRAM
REITSCHULEK
RINDENFLOH
PERLTAUSCHER
BANANENMUT

Auflösung des Rätsels aus der Ausgabe 1/2014

Haus 1	Haus 2	Haus 3
Norweger	Ukrainer	Engländer
Gelb	Blau	Rot
Wasser	Tee	Milch
Kools	Chesterfield	Altem-Gold
Fuchs	Pferd	Schnecken

Haus 4	Haus 5
Spanier	Japaner
Weiß	Grün
O-Saft	Kaffee
Lucky Strike	Parliaments
Hund	Zebra

Der Norweger trinkt Wasser und der Japaner hat ein Zebra als Haustier.

Wo finde ich WAS? Begegnungsstätten

Reilstraße 54

06114 Halle (Saale)
Ansprechpartner: **Jenny Herzing**
Tel. 0345 / 52456-44
E-Mail: j.herzing@vshalle.de

Sozial- und Kulturzentrum Halle-Neustadt, Hettstedter Str. 1

06124 Halle (Saale)
Leiterin: **Birgit Klabunde**
Tel. 0345 / 554949-2
E-Mail: b.klabunde@vshalle.de

An der Marienkirche

06108 Halle (Saale)
Leiterin: **Gisela Hochstein**
Tel. 0345 / 2099771
E-Mail: g.hochstein@vshalle.de

Kreuzerstraße 10



Dank eines Sponsoringvertrages mit der HWG kann diese Einrichtung erhalten bleiben

06132 Halle (Saale)
Leiterin: **Ingrid Pawlowski**
Tel. 0345 / 7809089
E-Mail: i.pawlowski@vshalle.de

Mitgliederservice

Hettstedter Straße 1, 06124 Halle
Ansprechpartnerin: **Ursula Pröter**
Tel. 0345/52456-10
und 0175/4065269
E-Mail: mitgliederservice@vshalle.de



Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)
Mitgliederservice • Hettstedter Str. 1 · 06124 Halle (Saale)



Beitrittserklärung

Ja, ich will helfen und werde durch meine Unterschrift Mitglied der Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale).

Name, Vorname: _____

Geboren am: _____

Wohnhaft: _____

Telefon: _____

Mitgliedergruppe: _____

Als Mitgliedsbeitrag zahle ich (zutreffendes bitte ankreuzen):

Kinder, Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr **2,00 Euro vierteljährlich**

Auszubildende, Studenten, Nichtberufstätige und Rentner **4,00 Euro vierteljährlich**

Berufstätige **6,00 Euro vierteljährlich**

Fördermitglieder ab 50,00 Euro jährlich _____ **Euro jährlich**

Zahlungsweise (zutreffendes bitte ankreuzen):

vierteljährlich halbjährlich jährlich

bar in der Mitgliedergruppe durch Abbuchung

Erklärung:

Hiermit gebe ich mein Einverständnis, meinen Mitgliedsbeitrag

in Höhe von _____ Euro (siehe Beitragsordnung) – (bitte zutreffendes ankreuzen)

vierteljährlich halbjährlich jährlich

von meinem Konto: IBAN _____ BIC _____

Kreditinstitut _____ einzuziehen.

Halle, den _____ Datum _____ Unterschrift _____

Datum

Unterschrift

Über Doris Deumlich und ihr Engagement für Äthiopien hatten wir vor einiger Zeit in der vs-aktuell schon einmal berichtet. Frau Deumlich fährt jedes Jahr nach Äthiopien. Ihre Arbeit für die Kinder und Jugendlichen dort wird auch von den Mitgliedern der Gruppe »Zugvögel« und vom Tanzkreis aus der Hettstedter Straße unterstützt. Vor kurzem erreichte uns eine E-Mail von Frau Deumlich, die wir zu folgendem Text zusammengefasst haben:

Engagiert für Äthiopien

Die »Zugvögel«, eine Mitgliedergruppe unseres Vereins unterstützt nach wie vor Doris Deumlich, die sich schon seit vielen Jahren für die Ärmsten der Armen stark macht und sich dabei vor allem für die Kinder in Äthiopien engagiert. Zu den »Zugvögeln« gehören auch drei Mitglieder des Tanzkreises aus unserer VS-Begegnungsstätte in der Hettstedter Straße 1. Der Tanzkreis unterstützt Frau Deumlich und ihre Hilfe für Äthiopien ebenfalls. Bei einem Treffen der »Zugvögel« im Februar dieses Jahres in der Hettstedter Straße 1 präsentierten auch die Mitglieder des Tanzkreises unter der Leitung von Frau Albrecht ihr Können. Birgit Klabunde, die Leiterin der Begegnungsstätte in der Hettstedter Straße ließ sich von der Begeisterung der Tanzkreisler anstecken und stieg spontan in die Tanzrunde mit ein. Anschließend berichtete Doris Deumlich von ihrem letzten Besuch in Addis Abeba und von den Fortschritten des Äthiopien-Projekts »HOME«, für das sich Frau Deumlich gemeinsam mit den »Zugvögeln« und dem Tanzkreis aus der Hettstedter Straße besonders engagiert. Zu Essen gab es bei der Zusammenkunft der »Zugvögel« und des Tanzkreises mit Doris Deumlich unter anderem Injera, einen Fladen aus Teff und Brot.

»Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen.« Herrmann Gmeiner

Nachruf

Leider mussten wir auch in diesem Jahr wieder Abschied nehmen von einer langjährigen Mitarbeiterin aus unserem Ambulanten Pflegedienst.

Schwester Helgard Oberender war bei den Patienten sehr beliebt, aber wurde leider nur 65 Jahre alt.

Wir werden ihr Andenken bewahren und wünschen ihrer Familie viel Kraft in dieser schwierigen und traurigen Zeit.

Im Namen der Pflegedienstleitung unseres Ambulanten Pflegedienstes sowie aller Mitarbeiter

Vorstand und Geschäftsleitung Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)

Wenn die besten Jahre erst beginnen.



Angebote für Generation 50Plus

Wenn die besten Jahre beginnen ...

... ist es auf jeden Fall gut, richtig abgesichert zu sein. Die Wohnung, das Haus, Reisen, die Kinder und Enkel, Freizeitpläne. Es gibt manches zu bedenken, damit Sie die Vorteile der besten Jahre für sich nutzen können.

Sämtliche Informationen zum Thema 50Plus erhalten Sie im Versicherungsservice und in jeder Filiale Ihrer Saalesparkasse. Gern führen wir gemeinsam mit Ihnen einen persönlichen Versicherungs-Check durch. Vereinbaren Sie am besten gleich einen Beratungstermin unter der Telefonnummer 0345 232-00.

